



Münchner Verkehrsgesellschaft mbH

Münchner Verkehrsgesellschaft mbH, 80287 München

Per Hauspost
Referat für Arbeit und Wirtschaft
Abt. Veranstaltungen

Vorab per Email: [redacted]@muenchen.de

21.11.2014

Ansprechpartner

[redacted]

+49 89 2191- [redacted]

+49 89 2191- [redacted]

[redacted]

@swm.de

Unser Zeichen

VB-RS- [redacted]

Standort

Emmy-Noether-Straße 2

**Oktoberfest 2014
Erfahrungsbericht der MVG**

Die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) übersendet zum Oktoberfest 2014 folgenden Erfahrungsbericht:

1. Allgemeines

Das Oktoberfest fand in diesem Jahr vom 20. September bis 5. Oktober statt. Auf der südlichen Theresienwiese fand zusätzlich die „Oide Wiesen“ statt. Der größte Andrang in der U-Bahn herrschte am Tag vor dem Feiertag und am Feiertag selbst (Tag der deutschen Einheit, 3. Oktober 2014). Insgesamt verlief die Wiesen ruhiger und entspannter als in den Vorjahren, was, neben anderen Faktoren, auch der professionellen Arbeit der Betriebs- und Sicherheitsmitarbeiter auf der Wiesen und im Bereich der MVG zu verdanken ist.

Trotzdem war das Oktoberfest für die MVG und die U-Bahnwache wieder ein Kraftakt. 16 Tage lang schulterte die U-Bahn die Hauptlast des Verkehrsaufkommens.

2. Kommunikation

Um den Besuchern des Oktoberfestes die Anreise zu erleichtern, hatte die MVG ihr Angebot folgendermaßen kommuniziert:

- **Folder „Oktoberfest 2014“ deutsch/ englisch (Auflage 200.000 Stück)**
Die DB Regio, Meridian und BOB erhielten Exemplare zur eigenen Verteilung in ganz Bayern. Der Folder wurde u.a. über die Infoboxen in den U-Bahnhöfen, in den Oberflächenfahrzeugen, in den MVG Kundencentern, über das MVG Infomobil und an ca. 400 Hotels verteilt und enthielt:

für die Anreise:

- extra Lageplan der Wiesen mit allen umliegenden U-Bahn-, Bus-, Tram- und S-Bahnhaltestellen und den dort verkehrenden Linien

Münchner
Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)

Postanschrift
80287 München

Hausanschrift
Emmy-Noether-Straße 2
80992 München

+49 89 2191-0
www.mvg.de

Haltestellen

U1, U7
Westfriedhof

151, 164, 165
Westfriedhof

20, 21, N20
Hanauer Straße
Borstei

Geschäftsführung

Herbert König
(Vorsitzender)
Otto Schultze
Raimund Paul
Werner Albrecht

Aufsichtsratsvorsitzender

Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Handelsregister

München HRB 140 658

Bankverbindung

HypoVerleinsbank München
BLZ 700 202 70
Kto. 91 600
IBAN DE33 7002 0270 0000 0916 00
BIC HYVEDE33XXX

- alternative U-Bahnhöfe: Schwanthalerhöhe, Goetheplatz und Poccistraße
- Anreisemöglichkeiten mit Bus oder Tram
- Fußwegempfehlung vom Hauptbahnhof zur Wiesn

für die Heimreise:

- letzte Abfahrtszeiten der U3, U4, U5 und U6 in alle Richtungen
- Infos zu den MVG Nachtlinien
- Öffnungszeiten der zusätzlichen MVG-Infopoints Theresienwiese, Theresienwiese/Paulskirche und Goetheplatz, sowie des Kundencenters Hauptbahnhof
- Öffnungszeiten der Fundstelle Theresienwiese und des neuen MVG Fundbüros
- Hinweis auf die MVG Hotline
- Fußwegempfehlung von der Wiesn zum Hauptbahnhof

Ticketempfehlung:

- Ganzseitiger Hinweis auf die Partner-Tageskarte mit Hinweis, dass diese auch als HandyTicket erhältlich ist (zur Entlastung des „Wiesn-Containers“ der MVG)

MVG Fahrinfo München:

- Bewerbung der MVG App für
 - Live-Abfahrtszeiten
 - Routenplanung
 - Standortbestimmung
 - HandyTicket Kauf

Aktuelle Fahrinfos aller Verkehrsunternehmen:

- Über QR-Codes konnten aktuelle Infos zum Wiesnverkehr folgender Verkehrsunternehmen abgerufen werden:
 - MVG
 - S-Bahn München
 - Deutsche Bahn
 - BOB
 - Meridian

• **Werbung zum Ticketvorverkauf:**

Plakataktion zum Ticketvorverkauf Single- und Partner-Tageskarte zur Wiesn

• **eigene Sonderseite im Internet auf www.mvg.de deutsch/ englisch:**

- Anreiseempfehlung v.a. mit alternativen U-Bahnhöfen
- Alle Anreisemöglichkeiten mit U-Bahn, Bus und Tram
- Hinweis auf Taktverdichtungen
- Tarif- und P&R Empfehlung für auswärtige Besucher
- Anreisetipp vom Fußball zur Wiesn
- Öffnungszeiten der Infopoints
- Hinweis auf Wiesn Schaffner und zusätzliches Personal
- Lageplan der Wiesn mit allen umliegenden U-Bahn-, Bus-, Tram- und S-Bahnhaltestellen und den dort verkehrenden Linien
- Verlinkung zu den MVG Nachtlinien
- letzte Abfahrtszeiten der U3, U4, U5 und U6 in alle Richtungen
- Sicherheitshinweise

- Öffnungszeiten der Fundstelle Theresienwiese und des neuen MVG Fundbüros
- Links zu den Webseiten: www.muenchen.de, www.oktoberfest.de, www.festring-muenchen.de, www.wiesn.tv
- PDF zum Download des MVG Wiesnfolders
- Fußwegempfehlung vom Hauptbahnhof zur Wiesn und zurück
- Extra Landingpages Single- und Partner-Tageskarte zum Ticketverkauf
- Links zu S-Bahn München, Deutsche Bahn, BOB und Meridian
- **Kundenmagazin MVG info** (Auflage 150.000 Stück) mit:
 - Lageplan aller umliegenden U-Bahn-, Bus-, Tram- und S-Bahnhaltestellen
 - Fußwegempfehlung vom Hauptbahnhof zur Wiesn und zurück
 - Tarifempfehlung: Tageskarten
 - alternative Anreisemöglichkeiten
 - letzte Abfahrtszeiten
 - MVG Nachtlinien
 - MVG Hotline
 - Hinweis auf Taktverdichtungen
 - Öffnungszeiten der MVG-Infopoints
 - Öffnungszeiten der Fundstelle Theresienwiese und des neuen MVG Fundbüros
 - Hinweis auf den MVG Servicepoint (Wiesncontainer) vor Ort
 - HandyTicket zur Wiesn: Erklärung zum Einstiegskontrollsystem
- **Infoscreen**
Münchner Kindl mit „O´zapft is!“ und „Viel Spaß auf der Wiesn“
- **U-Bahn Fernsehen**
Spots mit
 - Fußwegempfehlung
 - alternativen U-Bahnhöfen zur An- u. Abreise
 - Hinweisen auf Sperrungen und den Trachtenumzug
 - Warnung vor Taschendieben
 - häufigere Fahrtzeiten der MVG Nachtlinien
 - Münchner Kindl mit „O´zapft is!“ und „Viel Spaß auf der Wiesn“
- **Social Media**
 - Veröffentlichungen auf den MVG Seiten von facebook und Google+:
 - Video Münchner Kindl mit „O´zapft is!“
 - Fußwegempfehlung
 - Verloren & Gefunden: Das neue MVG Fundbüro
 - Tweed aller Tickermeldungen auf dem twitter-Kanal der MVG
- **Tickertext**
 - Hinterlegung von Textbausteinen für die MVG Betriebszentrale zu besonderen Betriebssituationen (Überlastung U-Bahnhof Theresienwiese) und entsprechende Ausweichempfehlungen
 - Zusätzliche Verbreitung aller Tickertexte über unseren twitter-Kanal MVGticker und die App MVG Fahrinfo München
- **Einsatz des MVG Infomobils** an neuralgischen Punkten der Anreise (z.B. Messestadt Ost und Fröttmaning)
- **Sonderwegweisung** in den U-Bahnhöfen zur Wiesn

- **Info-Plakate** in allen relevanten U-Bahnhöfen über zusätzliche Fahrten und verkürzte Takte bei der U-Bahn
- **Fahrgastlenkssystem** am U-Bahnhof Theresienwiese
- **Medienarbeit**, u.a. Pressemitteilungen und Interviews

3. Technische Vorbereitungen

Um zur Wiesn möglichst viele Busse und Bahnen zur Verfügung stellen zu können, wurden alle vorher planbaren Instandhaltungs- und Revisionsarbeiten vorgezogen oder, falls verschiebbar, zurückgestellt. Ebenso wurde bei Wartungs-, Unterhalts- und Bauarbeiten im Streckennetz der MVG verfahren. Sie wurden soweit möglich vor Beginn des Oktoberfestes abgeschlossen, in dieser Zeit unterbrochen oder so durchgeführt, dass der Fahrgastbetrieb nicht eingeschränkt werden musste.

Zwei Wochen vor der Wiesn wurden an den Park&Ride Haltestellen und den Bahnhöfen rund um die Festwiese alle Entwerter und Automaten gereinigt und überprüft.

In Vorbereitung zur Wiesn wurden umfangreiche Technik-Checks durchgeführt. In den zum Oktoberfest stark frequentierten U-Bahnhöfen überprüften Techniker einige Tage vor Beginn der Wiesn nochmals die Funktionsfähigkeit aller technischen Einrichtungen, von der Beleuchtung bis hin zu den Lautsprecheranlagen.

Neben zusätzlichen Beschriftungen und Wegweisern wurde im U-Bahnhof Theresienwiese auch in diesem Jahr wieder ein elektronisches Leitsystem installiert, das ankommenden Fahrgästen bei Überlastung des südlichen Ausgangs den Weg zum Nordausgang der U-Bahnstation weist. Auf dem Vorplatz der U-Bahnstation wurde eine große Anzeigetafel aufgestellt, um den Besuchern zu signalisieren, wenn der U-Bahnhof wegen Überlastung temporär gesperrt werden musste. Außerdem sorgte die MVG dafür, dass Gitter für die Fahrgastlenkung bereitgestellt wurden.

4. Gesonderter Linienverkehr am Trachten- und Schützenzug

Aufgrund des traditionellen Wiesn-Einzugs der Brauereien sowie des Trachten- und Schützenzugs kam es am ersten Wiesn-Wochenende (20./21.09.) zu Einschränkungen bei Bus und Tram in der Innenstadt. Die Tramlinien 16, 17, 18, 19, 27 und 28 sowie die Buslinien 58, 100 und 132 wurden zeitweise umgeleitet. Auch die MVG MünchenTram war betroffen.

Insgesamt war festzustellen, dass auf diesen Linien während der Wiesn kaum Störungen auftraten und die Kapazität dieser Linien ausreichend war.

Eine Tribüne wurde wegen ihrer Nähe zur Fahrleitung für die Dauer der Aufstellung geerdet.

Nachdem der vom Festring e.V. bestellte Busshuttle für die Zugteilnehmer 2013 die Kapazitätsgrenzen erreichte, wurde 2014 in Abstimmung mit dem Besteller die Anzahl der Busse von 4 auf 7 erhöht. Der Shuttle verlief reibungslos.

5. MVG-Angebot zur Wiesn

Mit folgendem Angebot der MVG konnte das Oktoberfest erreicht werden:

U-Bahn:

Linien/ Haltestellen:

- U3/ U6 – bis Goetheplatz oder Poccistraße
- U4/ U5 – bis Theresienwiese oder Schwanthalerhöhe
- U1/ U2/ U7/ U8 – bis Hauptbahnhof

Zusatzangebot:

- Auf allen Linien wurde der 10-Minuten-Takt am Abend an allen Tagen bis ca. 1 Uhr verlängert.

Münchener Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)

- Auf allen Linien setzte der 10-Minuten-Takt am Wochenende früher ein als sonst, nämlich gegen 7 Uhr.
- Auf der U4 wurden tagsüber und abends 6- statt 4-Wagen-Züge eingesetzt, die teilweise verlängert bis zur Westendstraße statt bis zur Theresienwiese bzw. Odeonsplatz fahren.
- Auf der U5 wurden an allen Tagen zusätzliche Züge eingesetzt, um einen durchgängigen 5-Minuten-Takt anzubieten.
- Auf der U6 wurden am Wochenende von ca. 9 bis 21 Uhr zusätzliche Züge zwischen Harras und Fröttmaning eingesetzt, um den Takt von 10 auf 5 Minuten zu verdoppeln.
- Auf der U6 Nord (Fröttmaning – Garching) verkehrten die Züge an Samstagen von ca. 8 bis 23 Uhr verdichtet im 10- statt 20-Minuten-Takt.

Durch die oben genannten Zusatzangebote wurde gewährleistet, dass die von Wiesn-Besuchern besonders beanspruchten Streckenabschnitte, insbesondere auf der U4/U5, auch außerhalb der fahrplanmäßigen Hauptverkehrszeiten in einem sinnvollen Umfang verdichtet werden. Sinnvoll war dabei nicht die dichteste mögliche Zugfolge (2,5 Minuten), sondern ein Abstand, der ohne Zug-Rückstau abzuwickeln ist (3,3 Minuten). Zu viele U-Bahnen hintereinander würden einen Rückstau verursachen, weil die Züge in Spitzenzeiten bis auf den letzten Platz gefüllt sind und sich das Ein- bzw. Aussteigen von rund 800 Fahrgästen (z. B. an der Theresienwiese) länger hinzieht als im Regelbetrieb.

Tram:

Linien/ Haltestellen:

- Linien 16 und 17 – bis Haltestelle Hackerbrücke
- Linien 18 und 19 – bis Haltestelle Holzapfelstraße oder Hermann-Lingg-Straße

Zusatzangebot:

- Die Linie 21 blieb am Freitag, am Wochenende sowie in der Nacht zum 3. Oktober länger in Betrieb, und zwar bis Mitternacht. Zwischen Stachus, Hauptbahnhof (> Fußweg zur Wiesn) und Westfriedhof kam damit auch spät abends mindestens alle 10 Minuten ein Zug.

Bus:

Linien/ Haltestellen:

- MetroBus 53 und StadtBuslinie 134 – bis Haltestelle Schwanthalerhöhe (Linie 134 konnte wegen Sperrring die Endhaltestelle Theresienhöhe nicht anfahren)
- MetroBus 58 – bis Haltestelle Georg-Hirth-Platz oder Goetheplatz
- MetroBus 62 und StadtBuslinie 131 – bis Haltestelle Hans-Fischer-Straße

Zusatzangebot:

- MetroBus 58 fuhr ein verstärktes Angebot, i.d.R. alle 6 bis 7 Minuten.
- Linie 62 fuhr auch nach 20:30 Uhr im 10- statt 20-Minuten-Takt zwischen Rotkreuzplatz und Sendlinger Tor, ebenso vorzeitig am Sonntagmorgen.
- Die StadtBus-Linie 135 fuhr am Wochenende im 10- statt 20-Minuten-Takt zwischen Thalkirchen Tierpark und Campingplatz. Die Betriebszeit wurde an allen Tagen bis 01:30 Uhr ausgedehnt.
- Die StadtBus-Linie 164 fuhr am Wochenende und abends bis ca. 1 Uhr, 6-mal statt 3-mal in der Stunde zwischen Allach Bf. und Untermenzing Bf.

- Die Betriebszeit der StadtBus-Linie 189 wurde um eine Stunde verlängert.
- Auf den StadtBus-Linien 134, 140, 190, 193, 192 und 197 wurde die Kapazität abends und am Wochenende durch Gelenkbus-Einsatz vergrößert.

Infolge des inneren Sperrings musste die Buslinie 134 aus Sicherheitsgründen vom 17.09. mit 06.10.2014 umgeleitet werden.

Die in 2013 erstmals erfolgte Verlegung der Bushaltestelle Poccistraße (Linien 62 und 131 Richtung Rotkreuzplatz/ Am Knie) in die Ruppertstraße, zur Verbesserung des Verkehrsflusses im Bereich der Poccistraße, hatte sich nach Ansicht von KVR und Polizei bewährt und sollte auch 2014 umgesetzt werden. Seitens der MVG bestanden dagegen Einwände, da die betriebliche Abwicklung in 2013 erschwert war (Haltestelle war nicht frei anfahrbar, zu schmale Aufstellfläche z.B. für Rollstuhlnutzer). Aufgrund dessen wurde für 2014 vereinbart, die Haltestelle Poccistraße der Buslinien 62 und 131 in Fahrtrichtung Theresienwiese von Mittwoch, 17.09.2014 bis einschließlich Montag, 06.09.2014 vom ursprünglichen Standort (Höhe Grimmstraße) ca. 50 Meter in Richtung Norden vor Anwesen Poccistraße 10 zu verlegen. Mit der Verlegung der Haltestelle sollte ein weiterer Stauraum (von 50 Meter Länge) bis zum Kreuzungsbereich Poccistraße/ Lindwurmstraße/ Ruppertstraße gewonnen werden, der mehr wartende Fahrzeuge hinter einem an der Haltestelle stehenden Bus aufnehmen kann. Die veränderte Position der Bushaltestelle wurde von KVR und MVG vor Ort beobachtet.

Dabei konnte festgestellt werden, dass zum Großteil nicht die Busse der MVG die Behinderungen auf der Poccistraße zwischen Lindwurmstraße und Bavariaring verursachten, sondern die Örtlichkeit auswärtige Reisebusse zum Aussteigen nutzten und Taxifahrer Fahrgäste ein bzw. aussteigen ließen. Zudem wurden Rückstaus durch Fahrzeuge verursacht, die versuchten links in die Grundstückszufahrten Poccistraße 5 und 7 abzubiegen und entsprechend eine Lücke vom gegenläufigen Fahrverkehr (2 Fahrspuren) abwarten mussten. Zudem hat sich der Pächter des Äthiopischen Restaurants (Anwesen Poccistraße 10) beschwert, weil wartende Fahrgäste sich im Bereich seiner Freischankfläche (auf Privatgrund) aufhielten.

Aufgrund der gemachten Erfahrungen wurde die Haltestelle im Laufe des Dienstag, 23.09.2014 wieder an ihren originären Standort auf Höhe Grimmstraße zurückverlegt. Mit der Rückverlegung der Haltestelle kam es weiterhin zu Rückstauungen bis zum Kreuzungsbereich Lindwurmstraße/ Poccistraße, jedoch konnte weder im Jahr 2013 noch 2014 eine geeignete Alternative gefunden werden. Somit stand aber zumindest den Fahrgästen der Buslinien wieder das vor Ort befindliche Buswartehäuschen zur Verfügung.

6. Beschilderung Fußwegekonzept: Hauptbahnhof – Festwiese – Hauptbahnhof

Steigende Besucherzahlen, vermehrt parallel laufende Großveranstaltungen und vor allem ein geändertes An- und Abreiseverhalten der Festwiesenbesucher, in Verbindung mit einer hohen Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, waren die Intention der Ausarbeitung eines Fußwegkonzepts im Vorfeld der Wiesen 2013. Ziel war eine Entlastung von neuralgischen Punkten bei der An- und Abreise. Vor allem Reisende, die am Hauptbahnhof ankommen, sollten nicht über die U-Bahn, sondern über einen kurzen Fußweg zur Festwiese geleitet werden. Ferner sollten Alternativen auf dem Rückweg angeboten werden, wenn der U-Bahnhof Theresienwiese stark ausgelastet ist. Die Fußwege wurden vom KVR durch neu aufgestellte Wegweiser und massiv von der MVG in allen Medien kommuniziert. Auch S-Bahn/DB und Meridian wiesen ihre Fahrgäste aktiv auf die Fußweg-Alternative hin.

Das überarbeitete Fußwegekonzept hat sich 2013 bewährt und wurde daher auch 2014 unverändert umgesetzt (Route, Beschilderung). Nach unseren Beobachtungen wurde der Fußweg auch in diesem Jahr durchaus gut angenommen und sorgte somit für Entlastung im neuralgischen U-Bahnabschnitt Hauptbahnhof – Theresienwiese. Um die

Akzeptanz des Fußweges, sowie dessen Wahrnehmung noch weiter zu erhöhen, werden für das Oktoberfest 2015 zusätzliche Maßnahmen zur „Komfortsteigerung“ forciert. In erster Linie sollen zusätzliche temporäre Bodenmarkierungen angebracht werden, z.B. durch „Streetbranding“ oder „Negativ-Tattoos“. Dabei wird auf dem Untergrund durch partielle Reinigung ein Kontrast aus Verschmutzung und gereinigten Stellen erzeugt, so dass beliebige Schriftzüge, Formen oder Logos durch entsprechende Schablonen dargestellt werden können. Durch die zunehmende Verschmutzung des Untergrunds verschwinden diese Markierungen dann im Zeitverlauf wieder. Diese Bodenmarkierungen sind für Fußgänger im Straßenraum noch besser wahrnehmbar, als eine Beschilderung zwischen schon vorhandenen Verkehrszeichen für den MIV.

7. Personaleinsatz

Um eine reibungslose Abwicklung des Wiesn-Verkehrs zu gewährleisten hatten MVG und U-Bahnwache pro Tag bis zu 200 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz, bei zeitgleich stattfindenden Fußballspielen insgesamt bis zu 230. Allein im U-Bahnhof Theresienwiese setzte die MVG für Aufsicht und Service und einen sicheren und reibungslosen Betrieb jeden Tag rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, an Wochenenden sogar 75 pro Tag. Zusätzlich wurde der U-Bahnhof Hauptbahnhof mit täglich ca. 30 und die Haltestelle Goetheplatz von Freitag bis Sonntag mit insgesamt 16 Dienstkräften besetzt. Zu Spitzenzeiten wurde auch der U-Bahnhof Schwanthalerhöhe zeitweise mit Personal besetzt. Die Mitarbeiter waren unter anderem für die Abfertigung der Züge, die Aufsicht am Bahnsteig und die Fahrgastinformation verantwortlich. 30 Kolleginnen und Kollegen aus sieben anderen deutschen Verkehrsunternehmen sorgten für externe Unterstützung. Insgesamt wurden von internen und externen Personalen knapp 15.500 Stunden geleistet.

Die U-Bahnwache unterstützte bei Fahrgastlenkmaßnahmen, übernahm bei Bedarf das Sperren der Steintreppe und half Kindern und älteren Fahrgästen beim Aus- oder Einsteigen. Die Streifen trugen somit sichtlich zur Sicherheit und zur sehr guten Qualität für die Fahrgäste bei. Zur Unterstützung der U-Bahnwache waren insgesamt 14 Kollegen der Hamburger Hochbahnwache eingesetzt. Positiv machte sich bemerkbar, dass einige Kollegen aus Hamburg schon zum wiederholten Male in München eingesetzt wurden. So wussten die meisten Kollegen über den Betriebsablauf Bescheid und konnten somit als vollwertige Kraft von Anfang an eingesetzt werden.

Im Fahrdienst wurden während der beiden Wiesnwochen rund 250 Extraschichten geleistet und 6.000 zusätzliche Fahrten mit Bahnen und Bussen absolviert.

Wie jedes Jahr wurden zusätzlich 16 Studenten als „Wiesn-Schaffner“ eingesetzt, die an allen Tagen während des Oktoberfestes an den U-Bahnhöfen Theresienwiese, Goetheplatz und Hauptbahnhof Fahrscheine verkauften und Auskunft erteilten. Am Wochenende waren die „Wiesn-Schaffner“ zusätzlich in Fröttmaning und an der Messestadt Ost im Einsatz. In Abhängigkeit der Fahrgastströme wurde besonders darauf geachtet, dass die „Wiesn-Schaffner“ stets flexibel an den Einsatzorten eingesetzt wurden.

Rund 30 zusätzliche Kräfte des Reinigungsdienstes sorgten täglich in den U-Bahnhöfen und in den Fahrzeugen von U-Bahn, Bus und Tram für Sauberkeit. Mobile Trupps entfernten bei Bedarf umgehend gröbere Verunreinigungen und führten in Fahrzeugen und auf den Bahnsteigen Zwischenreinigungen durch.

Zum Oktoberfest wurden, zusätzlich zu den sechs MVG Infopoints und den drei MVG Kundencentern im Stadtgebiet, die den Fahrgästen während des ganzen Jahres für Auskünfte zur Verfügung stehen, auch die beiden MVG Infopoints am U-Bahnhof Theresienwiese (täglich 08:00 – 00:30 Uhr bzw. 16:00 – 00:30 Uhr am Ausgang Paulskirche) und der Infopoint am U-Bahnhof Goetheplatz (täglich 08:30 – 01:00 Uhr) mit Personal besetzt.

Neben dem U-Bahnhof Theresienwiese öffnete täglich von 9:00 bis 01:00 Uhr ein MVG-Servicepoint mit mehreren Schaltern für Auskünfte und Fahrscheinverkauf. Hier war

nahezu das komplette MVV-Tarifsortiment erhältlich. Selbstverständlich war auch das bargeldlose Bezahlen mit GiroCard, Mastercard, Visa, American Express und Geldkarte möglich. Dieses zusätzliche Angebot wurde von den Fahrgästen wieder sehr positiv aufgenommen.

Pünktlich zum Start der Wiesn eröffnete das neue MVG Fundbüro in der Eisenheimerstraße 61 im Westend. Bis dato wurden die Fundsachen zur MVG Sammelstelle am Hauptbahnhof gebracht und nach einigen Tagen ins städtische Fundbüro in der Oetzfelder Straße 19 weitergeleitet. Jetzt konnten sich die Fahrgäste direkt ans MVG Fundbüro wenden, wenn Schirm, Schal oder das Smartphone im Bereich der MVG verloren gegangen waren. Dank des MVG Fundbüros bekamen die Fahrgäste auf kurzen Wegen und möglichst schnell ihre Fundsachen zurück. Zusätzlich stand die MVG Hotline zur Frage, ob verlorene Gegenstände in den Verkehrsmitteln der MVG gefunden wurden, zur Verfügung.

Die Mitarbeiter der MVG Betriebszentrale waren vorbereitet, wie im alltäglichen Verkehr auch, bei evtl. auftretenden Störungen für schnelle Abhilfe zu sorgen.

Verschiedene Wartungs- und Entstörungsdienste kontrollierten in Extraschichten rund um die Uhr Automaten, Entwerter, Lifte und Rolltreppen und sorgten schnellstmöglich für Abhilfe, wenn einmal etwas nicht funktionierte. Zusätzlich aufgestellte Fahrkartensysteme halfen, Gedränge und lange Schlangen vor den Automaten zu vermeiden. Die Leerungs- und Wartungsdienste fuhren Sonderschichten um die Fahrkartensysteme verfügbar zu halten.

Kleinere Schäden an Fahrzeugen wurden umgehend durch Streckendienste behoben. Für evtl. auftretende größere Reparaturen wurden von den Werkstattmitarbeitern auch zusätzliche Nachdienste geleistet.

Der Sanitätsdienst der Johanniter-Unfallhilfe war heuer das 10. Mal am U-Bahnhof Theresienwiese stationiert. Diese Einrichtung hat sich dieses Jahr wieder sichtlich bewährt. Vor allem bei kleineren Verletzungen, übermäßigem Alkoholenuss, Schnittverletzungen und Prellungen konnte durch sofortiges Eingreifen erste Hilfe geboten werden.

8. Fahrgastaufkommen

Die Hauptlast des Verkehrsaufkommens wurde 2014 wieder, wie schon die Jahre zuvor, von der U-Bahn getragen. Die Besucherströme verteilten sich leicht ungleichmäßig. Die Hauptlast trug neben der U4, erneut vornehmlich die U5. In den 16 Tagen wurden etwa 3,7 Millionen Fahrgäste zusätzlich befördert.

Während des An- und Abtransportes waren die Züge teilweise bis zu 100% ausgelastet. Vor allem beim Abtransport an der Theresienwiese, ab ca. 22:30 Uhr, kam es täglich zu Kapazitätsengpässen in den Bahnhöfen und in den Zügen. Am Wochenende und am Feiertag hatten die Züge der U4 und U5 ganztags eine Auslastung von 95%, die Züge der U3 und U6 waren zu 80% gefüllt. Die „Mittagswiesn“ wurde von den Besuchern sehr gut angenommen. Dies spiegelte sich darin, dass die Züge von Montag bis Freitag ab ca. 10:15 Uhr teilweise zu 100% ausgelastet waren.

Der U-Bahnhof Theresienwiese trug wieder die Hauptlast unter den U-Bahnhöfen im Umfeld des Oktoberfestes. Zu starker Reiseverkehr an den Wochenenden und am Feiertag blockierte den Hauptaufgang, infolge dessen der Ablauf am Bahnhof ins Stocken geriet. Aus diesem Grund musste der Bahnsteig mehrmals für ca. 20-30 Minuten in der Mitte mit einem Gitter geteilt werden, um ein Überlaufen des Bahnsteiges zu verhindern. Durch diese Teilung konnte erreicht werden, dass auch der hintere Ausgang von den ankommenden Fahrgästen genutzt wurde. Die beiden bereitgestellten Trenngitter konnten bereits von weitem von den Fahrgästen erkannt werden, so dass diese den Bahnhof über den Aufgang Paulskirche verlassen konnten. Unmittelbar bei diesem Trenngitter informierte abgestelltes Personal und begründete den Fahrgästen diese Maßnahme. Anreisende Fahrgäste im U-Bahnnetz wurden während dieser Zeit über

Ticker und Durchsagen informiert. Alternativ wurde hier auf den ausgeschilderten Fußweg verwiesen.

Durch die schnellere Laufgeschwindigkeit der Rolltreppen an der Theresienwiese, konnten in Spitzenzeiten bis zu 12.500 Fahrgäste pro Stunde befördert werden, also mehr als 200 Personen pro Minute.

Trotzdem mussten die Tore des Haupteingangs insgesamt wieder 128-mal verschlossen werden, um eine Überfüllung des Bahnhofes Theresienwiese zu vermeiden. Auch der Aufgang an der Paulskirche wurde 29-mal geschlossen. Damit hielt sich die Anzahl der Schließungen des Hauptaufgangs in etwa an das Vorjahr (5-mal weniger). Die Anzahl der Schließungen am Aufgang Paulskirche erhöhte sich hingegen gegenüber 2013 deutlich (14-mal öfter).

Der U-Bahnhof Goetheplatz wurde von etwa einem Viertel aller U-Bahn-Fahrgäste genutzt, und stellte damit den zweitwichtigsten U-Bahnhof für die Oktoberfestbesucher dar. Auch der U-Bahnhof Schwanthalerhöhe wurde zunehmend stärker genutzt. Der U-Bahnhof Poccistraße hatte im Vergleich dazu eine geringere Bedeutung.

Auch der Hauptbahnhof wurde in diesem Jahr, vor allem an den Wochenenden, wieder wegen Überfüllung gesperrt. Insgesamt 6-mal musste der Zugang von der DB zum Bahnsteig der Linien U4 und U5 gesperrt werden (3-mal öfter als 2013).

9. Sicherheit

In Spitzenzeiten hatten MVG und U-Bahnwache gleichzeitig 75 Mitarbeiter allein im U-Bahnhof Theresienwiese im Einsatz, um die Sicherheit der Fahrgäste zu gewährleisten. Dank des massiven Personaleinsatzes kam es in den 16 Tagen zu keinen nennenswerten Zwischenfällen. Einige kleinere Schlägereien, Personen im Gleis, Treppenstürze und mutwillig gezogene Notbremsen forderten jedoch die volle Aufmerksamkeit und den Einsatz der Sicherheitskräfte.

Zusätzliche, vom KVR beauftragte Ordner kontrollierten und regulierten den Fahrgastfluss bereits im Vorfeld des Bahnhofs und führten auch Flaschen- und Glaskontrollen durch. Hierdurch wurden die Gefahren durch Maßkrugschlägereien und Glasbruch erfolgreich vermindert, so dass es kaum zu Vorfällen in der U-Bahn kam. Auch die Zusammenarbeit beim Öffnen und Schließen der Tore bei starkem Besucherandrang verlief sehr zufriedenstellend. Kritische Situationen konnten weitgehend vermieden werden. Um größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten, stand die MVG vor und während der Wiesn im permanenten Kontakt mit den Sicherheitsbehörden vor Ort, insbesondere der Polizei. Durch Sonderstreifen der U-Bahnwache, mit zeitweise mehr als 30 zusätzlichen Mitarbeitern pro Tag, leistete die MVG auch ihren eigenen Beitrag für die Sicherheit an den U-Bahnhöfen rund um das Oktoberfest. Unterstützt wurde die U-Bahnwache dabei von insgesamt 14 Sicherheitskräften der Hamburger Hochbahnwache.

Um eine Überfüllung am Bahnsteig zu verhindern und die Sicherheit der Fahrgäste zu gewährleisten, wurde der U-Bahnhof Theresienwiese in Spitzenzeiten insgesamt 157 mal für einige Minuten geschlossen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hielt sich der Ordnungsdienst der Wiesn ab ca. 21 Uhr vor dem Wiesnabgang auf und errichtete bei einer Schließung der U-Bahntore eine menschliche Vorsperre. Durch diese Vorsperre wurde erreicht, dass nach dem Öffnen der Druck auf das Tor minimiert wird und die Fahrgäste wesentlich geordneter zum Eingang gelangten.

Am U-Bahnhof Goetheplatz wurde in diesem Jahr an der Nordtreppe zum Bahnsteig erstmalig ein Mittelgeländer und an allen vier Bahnsteigenden ein Absperrgitter angebracht. Diese zusätzlichen Absperrgitter und Geländer wirkten sich sehr positiv auf die Fahrgastbewegungen und auf die Sicherheit am Bahnsteig aus. Die Absperrgitter signalisierten deutlich, dass in diesem Bereich kein Zug hält. Dementsprechend gingen mehr Fahrgäste als bisher weiter zur Mitte durch. An der Nordtreppe zum Bahnsteig gab es zwar auch in diesem Jahr wieder drei Treppenstürze, es konnten jedoch sehr viele wei-

tere angetrunkene Fahrgäste beobachtet werden, die ohne das Mittelgeländer keinen Halt mehr gefunden hätten und gestürzt wären.

Im Busverkehr kam es aufgrund der eingerichteten Sperrringe zu Einschränkungen. Die Linie 134 verkehrte nur bis Schwanthalerhöhe. Die Haltestellen Alter Messeplatz und Theresienhöhe mussten entfallen.

10. Besonderheiten

Auch während der Wiesn 2014 fanden wieder vier Fußball-Heimspiele statt, zwei davon bestritt der FC Bayern, zwei der TSV 1860 München.

Bis zu 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von MVG und U-Bahnwache waren bei Fußballspielen zusätzlich zur Wiesn für Service, Aufsicht, Abfertigung und Sicherheit im Einsatz. Für die Hin- und Rückfahrt zum/vom Stadion standen zusätzliche Züge auf der U6 bereit.

Während des An- und Abtransportes kam es im Bereich der Stadtmitte besonders am Odeonsplatz zu übermäßigem Andrang Richtung Fröttmaning. Dank der freiwilligen Leistung zusätzlicher Mitarbeiter verliefen die An- und Abtransporte der Spiele während des Oktoberfestes ohne größere Störungen. Um eine noch stärkere Überfüllung der Innenstadtbahnhöfe und der Theresienwiese zu vermeiden, wurden Fahrgäste, welche zum Oktoberfest wollten, vor allem nach den Spielen auf die Haltestellen Goetheplatz und Poccistraße verwiesen.

Da es bei gleichzeitig zum Oktoberfest stattfindenden Fußballspielen vermehrt zu starken Belastungen auch seitens des Personals gekommen ist, muss in Zukunft vermehrt darauf hingewirkt werden, dass potentiell stark besuchte Fußballspiele während des Oktoberfestes minimiert werden. Zudem sollte der Anstoß bei Werktagsspielen zu Wiesnzeiten, künftig keinesfalls vor 20:30 Uhr stattfinden, da der Antransport sonst zusätzlich in die stärkste Zeit des Berufsverkehrs fällt.

Am 04.10.2014 warfen zwei 17-jährige Männer tschechische Knallkörper in einen Lüftungsschacht, außen am Haupteingang der Theresienwiese. Dadurch mussten die 3 (Haupt-) Fahrtreppen für einige Zeit abgeschaltet werden, um eine Überprüfung wegen Brandlast festzustellen. Erst nach ca. 45 Minuten konnte von der angerückten Feuerwehr grünes Licht für das Wiedereinschalten der Fahrtreppen gegeben werden. Während dieser Zeit wurden die Fahrgäste über die St. Pauls-Kirche oder über die Steintreppe umgeleitet. Die Täter konnten vom Ordnungsdienst der Wiesn dingfest gemacht und der Polizei übergeben werden. Eine Durchsuchung der Täter ergab eine größere Menge Kracher, welche alle unter das Sprengstoffgesetz fallen.

Das im Dezember 2013 eingeführte HandyTicket war stark gefragt. So registrierte die MVG zum Beispiel am 2. Oktober mit über 5.000 verkauften Tickets einen neuen Absatzrekord.

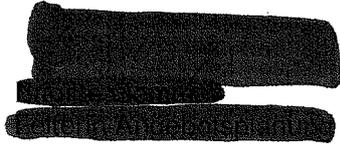
11. Fazit, Handlungsbedarf für künftige Jahre

Die Fahrgastzahlen, insbesondere der U-Bahn, nehmen jedes Jahr weiter zu und liegen an der Grenze zur Überlastung. Nur durch den extrem hohen Personaleinsatz lässt sich ein Betrieb an der Grenze der Kapazität aufrechterhalten. Zusätzliche Maßnahmen zur weiteren Entzerrung der Besucherströme sind daher dringend erforderlich. In diesem Zusammenhang halten wir es für dringend erforderlich, die Alternative, Fahrgäste vom Hauptbahnhof zur Wiesn über den Fußweg zu lenken, auch in den kommenden Jahren weiter zu stärken.

Erneut verweisen wir darauf, dass Umfang und Zeitpunkt von hoch frequentierten Fußballspielen während des Oktoberfestes zu vermeidbaren Spitzenbelastungen und Abwicklungsrisiken führen können. Wir plädieren daher nochmals dringend dafür, auf die Verantwortlichen dahingehend einzuwirken, eine entsprechende Koordinierung von Fußballterminen unter Berücksichtigung der Sondersituation Oktoberfest vorzunehmen.

Alle vorgenannten Entwicklungen führten zu einem nochmals erhöhten Personaleinsatz. Dieser ist jedoch nicht mehr wesentlich erweiterbar, da geeignetes Personal nicht beliebig zur Verfügung steht. Weitere Ausweitungen würden zudem zu höheren Kosten führen, die letztlich von allen Fahrgästen getragen werden müssten.

Mit freundlichen Grüßen

A large black rectangular redaction box covering the signature and name of the sender.